

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris BURES
Parlament
1017 Wien

26. Jänner 2016
GZ. BMEIA-AT.90.13.03/0259-VI/2015

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Johannes Hübner, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. November 2015 unter der Zl. 7264/J-NR/2015 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Strukturreform österreichischer Vertretungsbehörden innerhalb und außerhalb der EU“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Frühjahr 2015 wurde, nach der Reform der Geschäftseinteilung der Zentrale des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA), auch ein Restrukturierungsprozess des Vertretungsnetzes unter Einbeziehung der Expertinnen und Experten des BMEIA und wesentlicher Stakeholder, insbesondere der österreichischen Wirtschaft, eingeleitet. Im Zuge dieses Prozesses hat sich ergeben, dass zur bestmöglichen Vertretung der Interessen Österreichs in der Welt und unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen der Verzicht auf einige bisherige Standorte, auch in der Europäischen Union (EU), erforderlich und vertretbar ist. Das neue Konzept habe ich am 30. Juni 2015 im Außenpolitischen Ausschuss des Nationalrates vorgestellt.

Zu Frage 2:

Alle EU-Staaten gehören zu den wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partnern Österreichs in der Welt. Eine aktive diplomatische Präsenz in den EU-Staaten ist daher ein grundsätzlicher Pfeiler der österreichischen Außen-, Europa- und Nachbarschaftspolitik. Die Früherkennung von europäischen Entwicklungen und die Einflussnahme auf die Entscheidungsträger in EU-Belangen im Sinne der österreichischen Interessen sind Aufgaben, die nicht nur in Brüssel, sondern auch in den europäischen Hauptstädten durchgeführt werden. Insbesondere die Mitwirkung bei der Vorbereitung und Beschlussfassung von

./2

Rechtsakten der EU (Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse, Empfehlungen und Stellungnahmen) ist von besonderer Bedeutung für Österreich. Hier kommt den bilateralen Botschaften eine wesentliche Rolle bei der Vorbereitung der legislativen Entscheidungsprozesse in der EU zu.

Auch mit jenen Staaten, die von der Schließung österreichischer Botschaften betroffen sind, werden daher auch in Zukunft möglichst intensive bilaterale Beziehungen unterhalten. Weitere Schließungen von Botschaften in EU-Staaten sind derzeit nicht angedacht.

Zu den Fragen 3 und 4:

Die neuen Standorte resultieren aus einem umfassenden Analyse- und Diskussionsprozess auf der Basis objektiver Kriterien und Zahlen, wobei die außenpolitischen Gesamtinteressen Österreichs an erster Stelle stehen. Entscheidend sind weiters die geopolitischen Entwicklungen und Herausforderungen, das Potential der Handelsbeziehungen und der österreichischen Investitionen, die konsularischen Serviceleistungen für Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher sowie für Touristinnen und Touristen, sowie die Interessen des internationalen Standortes Wien.

Österreich ist in Belarus der größte westliche Investor. Die österreichische Wirtschaft ist darüber hinaus am Ausbau der Beziehungen auch zu Ländern der Region rund um das Schwarze Meer sehr interessiert, insbesondere zu Georgien und Moldau. Für Moldau, ein Schwerpunktland der österreichischen Ost- und Entwicklungszusammenarbeit, gilt es, die nationale und regionale Stabilität zu sichern und dem ärmsten Land Europas wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen, wozu Österreich durch eine verstärkte Präsenz beitragen möchte.

Zu Frage 5:

Aufgabe der zukünftigen österreichischen Präsenz in der Innovationsregion San Francisco/Silicon Valley wird sein, in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich, Netzwerke zu Unternehmen und Institutionen aufzubauen und zu pflegen, die eine Rolle für die Politikgestaltung und Verwaltung in Österreich spielen (z.B. Facebook, Google); als Servicestelle für österreichische Unternehmen, insbesondere österreichische Start-Ups, zur Verfügung zu stehen; in Bezug auf Forschung, Innovation, Start-Ups und Investoren österreichische Unternehmen und „junge Gründer“ bei der Suche nach relevanten Anknüpfungspunkten zu beraten und zu unterstützen; Kontakte zu lokalen Verwaltungs- und Förderinstitutionen mit Relevanz für den Innovationssektor herzustellen; Kontakte zu Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreichern insbesondere im Bereich Innovation und Unternehmertum zu pflegen; konsularische Hilfeleistungen für Österreicher, sowie Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.

Sebastian Kurz

7038-AU-XXX-661-Amtsgedächtnis

3 von 3

Signaturwert	UpXacWUVWwRK0xy8Avge4G89gBtY7HfEWQ8LNbZE0R0OTN8Jn5m0uj7cmNaFwGCi8md+pl9tVnFYMt/cLf9GvLY2PSrStp0He9YpxpjQDOiocHW/vlkii0hgcGeqSXzRFjHHcw9slh7qZpBzUaDrwJvGgh1qoPgpS8hgRT12MZljrNnoNEgPhwk1YwrNt+qh9ZJBEnF0bjm9Vy8W46EvAT2iwl8nRXAFpIFGxHQdCLMP1BnxUf36ThSlaB4Ow2xWVG2fZ0LMU5FNIGjW5oyS3jD/Y8yQM5NCX1lSmrxbG5Zx9N9AKDJe6ayZCG1Yze42BSMXT56Zc8j2fr9w==	
	Unterzeichner	serialNumber=149756759879,CN=Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres,C=AT
	Datum/Zeit	2016-01-26T19:16:35+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184264
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmeia.gv.at/verifizierung	